

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama,  
Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **INGE MORATH**

Inge Morath, geboren 1923 im österreichischen Graz, zählt zu den herausragenden Fotojournalistinnen ihrer Zeit. Ihre Leistungen bereiteten zahlreichen Fotografinnen den Weg. Sie sprach sieben Sprachen und verarbeitete ihre beruflichen Erfahrungen häufig auch in Textform. Zu Beginn ihres Berufslebens arbeitete sie als Übersetzerin in Salzburg und Wien für die USIA (United States Information Services). 1949 zog sie nach Paris und arbeitete für die Agentur Magnum Photos. Später, in London, entschied sie sich, beruflich zu fotografieren. Ihre Bilder veröffentlichte sie anfangs unter dem Pseudonym »Egni Tharom«. 1955, in dem Jahr, in dem ihr Buch *Guerre a la Tristesse* mit Fotos aus Spanien erschien, wurde sie als eine der ersten Frauen in die Agentur Magnum aufgenommen.

Bei ihren Foto-Aufnahmen zu John Hustons Film *The Misfits* lernte sie den Schriftsteller Arthur Miller kennen. Sie heirateten 1962, bekamen zwei Kinder und arbeiteten beruflich zusammen. 1992 erschien die erste umfassende Monografie über Moraths Arbeit unter dem Titel *Inge Morath, Fotografien 1952-1992* (Inge Morath/Kurt Kaindl, Edition Fotohof im Otto Müller Verlag, Salzburg, 1992).

Für ihre Aufträge bereiste Inge Morath die Welt. Ihre persönlichen fotografischen Interessen verwirklichte sie in einzigartigen Porträtserien, etwa *Le Masque* mit dem Cartoonisten Saul Steinberg. Auf epischen Reisen fotografierte sie die kulturellen Landschaften Irans, Chinas – und wiederholt die Donauregion. Ihre Fotos, die immer die Veränderungen der Zeit berücksichtigten, in der sie lebte, dokumentieren tatsächliche Ereignisse und sind gleichzeitig surrealistischer Ausdruck von Zeitlosigkeit.

Inge Morath starb 2002 an Krebs. Im selben Jahr wurde die Inge Morath Foundation gegründet, die zusammen mit der Magnum Foundation den Inge Morath Award für junge Fotografinnen ins Leben rief.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **OLIVIA ARTHUR** GB, 1981

Nach ihrem Abschluss in Mathematik an der University of Oxford studierte Olivia Arthur 2003 Fotojournalismus am London College of Printing. Noch im selben Jahr zog sie nach Delhi, wo sie als freie Fotografin arbeitete. 2006 begann sie während eines Aufenthalts in Italien mit der Arbeit an dem Projekt *The Middle Distance* über das Leben junger Frauen an der Grenze zwischen Europa und Asien. Die Arbeit wurde im Centre Pompidou in Paris, in La Triennale in Mailand, dem Art Museum in Shanghai und dem Shiodomeitalia Creative Center in Tokio ausgestellt. 2007 erhielt sie den Inge Morath Award der Magnum Foundation und wurde 2008 Mitglied bei Magnum Photo. Zur selben Zeit begann sie ein neues Projekt in Teheran, Isfahan und dem kaspischen Meer mit dem *Beyond the veil*. Dafür porträtierte sie iranische Frauen in ganz anderer Weise, als es die westlichen kulturellen Klischees nahelegen.

2008 gewann sie den PHotoEspaña OjodePez Award for Human Values und erhielt 2009 eine Soloausstellung auf der PHotoEspaña. Zu ihren weiteren Preisen zählen der Vic Odden Award der Royal Photographic Society (2010) und der Preis der Jean-Luc Ladardère Foundation (2008). Ihre Werke befinden sich in verschiedenen internationalen Sammlungen, etwa dem Kamera-Museum in der Schweiz und dem National Media Museum in Bradford. 2015 erschien ihr Fotobuch *Stranger*, das den Schiffbruch der DARA bei Dubai thematisiert.

Olivia Arthur (Initiatorin) über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Dieses Projekt entstand durch die Begegnung von dreien von uns, die erkannten, dass uns die Begeisterung für Fotografie und Abenteuer eint. Daraus erwuchs eine Erfahrung, die Kulturen und Länder überbrückte und Vergangenheit und Gegenwart durch das Fotografieren und das Zeigen der Fotografien verband. Das Projekt hat meine Erwartungen mehr als erfüllt.«

Ihr Fotografie-Projekt **In and out of Love, 2014** an der Donau:

Ausgehend vom romantischen Verständnis des Flusses suchte Olivia Arthur nach Liebesgeschichten in all ihren vielfältigen Formen. Durch Zufall, aber auch durch ihren Blog während der Reise, traf sie auf Paare, gebrochene Herzen, die Schwulengemeinde, auf Hochzeiten und Religion, Konservatismus und Offenheit. Zusätzliche Fotografien von symbolischen Objekten und von ihr selbstgesamelte Interviews machen dieses Werk zu einer poetischen soziokulturellen Aussage über die Liebe im Jahr 2014.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **LURDES R. BASOLÍ** SPANIEN, 1981

Die Fotografin Lurdes R. Basolí studierte audiovisuelle Kommunikation und Fotojournalismus an der Universität Autònoma de Barcelona. Sie lebt und arbeitet in Barcelona und San Sebastian. Seit 2005 hat sie für wichtige spanische und internationale Zeitschriften gearbeitet, darunter *La Vanguardia Magazine*, *El País Semanal*, *El Magazine de El Mundo*, *Interviú*, *Maxim*, *GQ*, *Glamour*, *The Sunday Times Magazine*, *Foto8*, *Internazionale*, *La Nación* und *El Universal*. Sie wurde unter anderem mit dem ANI-PixPalace bei Visa pour l'Image (2011), dem Inge Morath Award der Magnum Foundation (2010) und mit einem FotoPres-Stipendium der Fundación "la Caixa" (2009) ausgezeichnet.

Zu ihren bekanntesten Werken zählen *Caracas. La sucursal del cielo*, ein Projekt über Gewalt, an dem sie zwei Jahre lang arbeitete, *Chernobil Ghosts* über die Menschen, die nach der nuklearen Katastrophe in die verbotene Zone zurückkehrten, und *The Garden*, das Porträt der Welt, die der Fotografin am nächsten steht. Sie war bei internationalen Ausstellungen im Baku Museum of Modern Art (Aserbaidschan), in der Flóreal Gallery (Paris), der Galerie Fotohof (Österreich), im Europäischen Parlament (Brüssel), bei der Fotodokumentu (Polen), der Feria Iberoamericana de Arte (Venezuela) und dem Noorderlicht Photofestival (Niederlande) vertreten. In Spanien wurde ihr Werk unter anderem in der Casa América (Madrid), im CaixaForum (Barcelona) und der Dr. Nopo Gallery (Valencia) gezeigt.

Lurdes R. Basolí (Initiatorin) über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Dieses Projekt ist für mich nicht bloß eine fotografische Aktion, die traditionelle Prozesse umkehrt, sondern auch eine transformierende und erfüllende Erfahrung. Während der Reise stieg in mir eine bestimmte Art weiblichen Bewusstseins auf, die irgendwo im Inneren verborgen gelegen hatte, und mit der ich mich immer noch beschäftige.«

Ihr Fotografie-Projekt **My Danube, 2014** an der Donau:

Lurdes R. Basolí's Geschichten werden aus der Distanz wahrgenommen, die Landschaft der Donau wird zur Allegorie. Die Spiegelungen von Meer und Himmel wirken wie ein Auftakt zu typischen Zuschreibungen von Frauen – sie zeigen Intimität, Pflichterfüllung, Sinnlichkeit und Ungewissheiten. Das starke Gefühl von Zeitlosigkeit und Entfremdung, das die Arbeiten vermitteln, wird auch durch den Wechsel zwischen Natur- und Porträtfotografie erreicht. Eine subtile Fremdheit verleiht diesen scheinbar ruhigen Fotos eine surreale Dynamik.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **KATHRYN COOK** USA, 1979

Kathryn Cook wurde in Albuquerque, New Mexico, geboren und studierte Journalismus an der University of Colorado. 2003 arbeitete sie als Fotografin bei der Associated Press in Panama, verließ die Agentur aber bereits nach zwei Jahren und arbeitete freiberuflich an eigenen Projekten in Lateinamerika. 2006 zog sie nach Istanbul und begann mit der Arbeit an dem Projekt *Memory of Trees*, das sich mit dem Völkermord an den Armeniern beschäftigt. 2014 ist unter demselben Titel ein Buch erschienen. Ihre Arbeit beschäftigt sich vor allem mit Fragen von Erinnerung und kollektivem Bewusstsein in Gesellschaften, die Opfer eines Völkermords wurden. 2007 wurde sie von Photo District News (PDN) zu einer der 30 herausragenden jungen Fotografinnen gewählt, und 2008 erhielt sie den Aftermath Project Award sowie den Inge Morath Award der Magnum Foundation. 2009 kam der Enzo Baldoni Preis dazu, und 2011 erhielt sie ein Stipendium vom Marseilles-Provence Artist Residency, das ihr die Weiterarbeit an ihrem Projekt *Memory of Trees* ermöglichte. Ihre Arbeiten wurden unter anderem beim Noorderlicht Festival, der Gruppenausstellung *Warzone group*, den Rencontres d'Arles, dem Lumix Festival für jungen Fotojournalismus in Hannover, in der Galerie San Fedele in Mailand, der Gage Gallery in Chicago und dem Plat(t)form Fotomuseum Winterthur in der Schweiz gezeigt. Ihre Fotos erschienen in zahlreichen internationalen Publikationen, darunter *The New Yorker*, *The New York Times Magazine*, *TIME*, *Newsweek* und *U.S. News & World Report*. Sie war Mitbegründerin der Gruppe Prospekt Photographers und arbeitet gegenwärtig für die Agentur VU in Paris.

Kathryn Cook über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Die Vorstellung, meine Erfahrung im Schwarzwald, der Wasserscheide an der Quelle der Donau, durch meine Töchter zu interpretieren, hat mich begeistert. Es war eine spielerische Flucht. Diese Freiheit hat meine Wahrnehmung des gesamten Projekts und unserer jeweiligen Rollen darin völlig verändert; unsere individuellen und einzigartigen Ansätze waren wirklich ein Beitrag zur Entwicklung eines dynamischen ›Ganzen‹, eines zeitgenössischen Blicks auf Inges historische Spur.«

Ihr Fotografie-Projekt **The Black Forest, 2014** an der Donau:

Kathryn Cooks Fotografien visualisieren das mystische Wesen der Donau wie im Traum eines Alchimisten. Ihre Aufnahmen verbinden auf poetische Weise Landschaft und Himmel, Spiegelungen von Bäumen und Fauna. In der Umgebung von Furtwangen und Donaueschingen fotografierte sie tagsüber und bis in die Nacht hinein, sie experimentierte mit Blitzlicht und schwacher Beleuchtung. Die atmosphärischen Details der Natur verweisen wie im Verborgenen auf die Entstehung der Donau.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **JESSICA DIMMOCK** USA, 1978

Jessica Dimmock, Absolventin des International Center of Photography in New York, ist mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet worden, darunter der Infinity Award for Photojournalist of the Year, verliehen vom ICP (2014), der Inge Morath Award der Magnum Foundation (2008), der Juror's Choice Award des Santa Fe Center of Photography (2007) und das Marty Forscher Stipendium von Photo District News (2007).

2007 erschien ihr erstes Buch, *The Ninth Floor*, über ein Fotoprojekt, für das sie drei Jahre mit Heroinabhängigen lebte, die ein Luxusgebäude in Manhattans Fifth Avenue besetzt hatten. Ihr Werk wurde im Centre Pompidou (Paris), im FOAM (Amsterdam), im International Photography Center in Mailand, im Kunsthaus in Dresden und bei den Vereinten Nationen (New York) ausgestellt. 2011 wurde sie zum Mitglied von VII Photo ernannt. Ihre Bilder erschienen unter anderem in Zeitschriften wie *Aperture*, *W*, *The New Yorker*, *New York Times Magazine*, *The Sunday Times*, *The British Journal of Photography*, *Time*, *Grazia* und *Photoicon*, aber auch in Büchern wie *A New American Photographic Dream*, *C International* und *American Photography 22*.

Dimmock arbeitete auch mit Videos und gewann den Kodak Award for Best Cinematography beim Hamptons International Film Festival (2011) sowie den Independent Spirit Award (2011). Ihr Video für UNFPA (United National Population Fund) über Kinderehen gewann den ersten Preis der World Press Photo. Dimmock hat Dokumentarfilme für HBO gedreht, zum Beispiel *The Weight of the Nation* und *Showtime's Years of Living Dangerously* und hat an der Produktion *Brick* mitgearbeitet.

Jessica Dimmock über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Der wichtigste Aspekt des Projekts war zweifellos die Möglichkeit, mit einer Gruppe von Fotografinnen zusammenzuarbeiten, deren Werk ich kannte und bewunderte, denen ich aber nie begegnet war. Zu erleben, wie die Frauen ihr jeweiliges Projekt und ihren Ansatz umsetzten, war ausgesprochen interessant und anregend.«

Ihr Fotografie-Projekt **Untitled, 2014** an der Donau:

Jessica Dimmocks Porträts, aufgenommen am Ende der Reise, am Schwarzen Meer, zeigen viel mehr als nur Erholung am Strand. In den Posen der jungen Mädchen vermittelt sie eine Sensibilität für das Erwachsenwerden – als stünden sie für die Frauen von *Danube Revisited*, die am Ziel angekommen sind. Das Tryptichon ist ein Bild für Detail, Nähe und Distanz – Codes, die die Erfahrung von Begehren, Ort und Erinnerung bestimmen.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **CLAUDIA GUADARRAMA** MEX, 1976

Nach dem Abschluss ihres Studiums der Politikwissenschaft und Öffentlichen Verwaltung an der Universidad Nacional Autónoma de México arbeitete Claudia Guadarrama als Fotojournalistin. Im Fokus ihrer Arbeit steht die Dokumentation gesellschaftlicher Probleme. 2004 erhielt sie den Inge Morath Award der Magnum Foundation für ihr Projekt *Antes del Límite* über das Leben der illegalen Einwanderer an der Südgrenze Mexikos. Außerdem gewann sie den Canon Female Photojournalist Award (2005) beim International Festival of Photojournalism Visa Pour L'image (Perpignan, Frankreich). Ihre Fotos erschienen in *GEO*, *TIME*, *Newsweek*, *COLORS Magazine*, *Paris Match* und *L'Equipe* sowie in zahlreichen mexikanischen Zeitschriften. Gegenwärtig arbeitet sie als Fotografin für Polaris Images.

Claudia Guadarrama über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Eine Entdeckungsreise in die alte Welt, jenseits der Klischees und bereichert durch das Unerwartete und den Zweifel. Eine unvergessliche Erfahrung, dank derer ich Vorstellungen und Konzepte über die Gesellschaft, mein Leben und die Zukunft neu formulieren konnte.«

Ihr Fotografie-Projekt an der Donau:

Claudia Guadarrama konzentriert sich auf die Unvollkommenheit der legendären Wasserstraße und fotografiert kryptische Szenen mit und ohne Menschen. Die Schichten der Zivilisation entlang der Donau zeigen sich in der Präsenz von Plastikstühlen, mittelalterlichen Mauern, abgewrackten Booten, Sonnenuntergängen und verrosteten Industrieanlagen. Die Flusslandschaft und ihre urbanen Anmutungen sind gestaltet durch einen dramatischen Einsatz von Licht und die harmonische Verwendung von Farbe.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **CLAIRE MARTIN** AUS, 1980

Die Fotoprojekte der studierten Sozialwissenschaftlerin fokussieren vor allem darauf, die am wenigsten begünstigten, am meisten ignorierten Communities in reichen Ländern sichtbar zu machen. Marginalisierte Slums in den reichsten Städten der Welt, die Folgen des Erdbebens in Haiti, Prostitution oder das Leben in den Randgemeinden der Ersten Welt sind nur einige ihrer Motive. Ihre Arbeiten wurden mit Nominierungen und Preisen geehrt, unter anderem mit dem Prix Pictet (2012), dem Lead Academy Award (2011), einem Sony World Photography Award (2010), dem Inge Morath Award der Magnum Foundation (2010) sowie einer Auszeichnung bei den International Photography Awards (2008). Sie war beim Lumix Festival für jungen Fotojournalismus (2012), beim Australian Centre for Photography (Sydney 2011) und beim Foto Freo Photography Festival (Australien 2010) vertreten. Ihre Werke wurden im Sydney Opera House (Australien 2011), der Art Gallery of Western Australia (2011), den Deichtorhallen Hamburg Haus der Fotografie (2011) und der Association of Photographers Gallery (United Kingdom, 2009) gezeigt. Ihre Fotografien finden sich in Sammlungen wie der National Library of Australia und dem Houston Museum of Fine Arts (USA).

Claire Martin (Initiatorin) über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**:

»Vor dem *Inge Morath Truck Project* habe ich mir über meine Erfahrungen als fotografierende Frau kaum Gedanken gemacht. Das hat sich verändert, als ich von Inge, ihrer Arbeit und ihrer Rolle als Wegbereiterin für andere Fotografinnen erfuhr. Die Zusammenarbeit mit sieben außergewöhnlichen Fotografinnen bei der Realisierung dieses Projekts hat mich zu der Frage angeregt, warum es zu einer Blockade von Leidenschaft, Kraft und Begabung kommt – und ob wir dagegen angehen können, indem wir uns eigene Chancen schaffen. Als natürliche Reaktion auf diese neuen Gedanken begann ich bei meiner Arbeit auf der Donaureise mit der Untersuchung der Männlichkeitskultur in Roma-Gemeinden, wobei ein Fokus auf den prägenden Jugendjahren lag.«

Ihr Fotografie-Projekt **River Boys, 2014 / The Văcărești Lake, 2014** an der Donau:

Szenen vom Umgang mit Pferden, beim Schwimmen, Bootfahren, Flirten und aus dem Familienleben definieren den Mikrokosmos, den Claire Martin für ihr Thema der Männlichkeit betrat. Sie arbeitete immer allein und oft in der Nacht, um festzuhalten, was sie in den Roma-Gemeinden entlang des Flusses erlebte. Die Porträts, Gesten und Flusslandschaften vermitteln den Eindruck von Rauheit, Reinheit und gelegentlich auch Brüchigkeit; sie sind Ausdruck der Momente von Unschuld, Macht, Unsicherheit, Angst und Freude bei ihren Begegnungen mit den Menschen, die sie kennenlernte.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **EMILY SCHIFFER** USA, 1980

Die Absolventin des Studiums der Fine Arts and Afro-American Studies an der University of Pennsylvania interessiert sich für die Verbindung von Dokumentarfotografie mit Kunst, Partizipation und gesellschaftlicher Veränderung. 2005 gründete sie die Initiative *My Viewpoint Youth Photography*, ein Projekt, bei dem sie Jugendliche in der Cheyenne River Reservation, South Dakota, in Fotografie unterrichtete, um ihnen Erkundung, Ausdruck und Reflexion zu ermöglichen. 2011 beteiligte sie sich an dem von der Magnum Foundation unterstützten öffentlichen Kunstprojekt *See Potential*, das mit großformatigen Fotos in verfallenen Häusern, die deren Potential für Umbauten zeigten, die Gemeinde zur Mitarbeit an städtischen Sanierungsprojekten motivieren wollte. Zu ihren Auszeichnungen zählen das Audience Engagement der Open Society Foundation (2012), der Emergency Fund der Magnum Foundation (2011), Arnold Newman (2010), der erste Preis bei den IPA Lucie Awards (2009), der Inge Morath Award der Magnum Foundation (2008) sowie ein Fulbright Stipendium (2006/7). Ihre Bilder wurden in zahlreichen internationalen Zentren ausgestellt und in Zeitschriften wie *Aperture*, *Smithsonian Magazine*, *PDN*, *TIME Magazine*, *Lightbox* und *Mother Jones* veröffentlicht. Ihre Werke finden sich in den Sammlungen des Farnsworth Museum (USA), des Center for Fine Art Photography (USA) sowie im Museum of Kiyosato (Japan).

Emily Schiffer (Initiatorin) über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH:**

»Durch *Danube Revisited* entwickelte ich eine Freundschaft mit Inge, die anders nicht möglich gewesen wäre. Ich habe mir auf der ganzen Reise vorgestellt, sie sei hier bei uns. Eine Stimme ähnlich wie ihr Tagebuch erzählte mir meine Gedanken, kommentierte, was wir taten und unterstützte uns bei der Realisierung unseres Traums. Das Schöne an dem Projekt war, dass wir so unterschiedliche Perspektiven entwickelt und allen Raum gegeben haben. Am Ende haben wir gemeinsam etwas viel Eindrucksvolleres und Schöneres geschaffen, als jede von uns es allein vermocht hätte.«

Ihr Fotografie-Projekt **Carrying history, 2014** an der Donau:

Das Donaugebiet hat in neuerer Zeit Kriege, Sanktionen, Besetzungen und politische Veränderungen erlebt. Emily Schiffers Fotos untersuchen, wie ganz normale Menschen mit komplexen Geschichten umgehen, und erkunden landschaftliche Umgebung als Gefäß von Erinnerung. Durch Aufnahmen mit dem Smartphone und mit einer analogen Mittelformatkamera entwickelte sie parallele Formen visuellen Ausdrucks. Da sie als Mutter mit ihrer Tochter unterwegs war, traf sie Familien in deren Wohnungen. Sie arbeitete spontan und hielt intime Augenblicke und Details der lokalen Kultur fest. Im größeren Format zeigt Emily emotionale, beängstigende und furchtlose Bilder der Landschaft am Fluss.

# **DONAUREISE**

## **AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**

**Olivia Arthur, Lurdes R. Basolí, Kathryn Cook, Jessica Dimmock, Claudia Guadarrama, Claire Martin, Emily Schiffer, Ami Vitale und Inge Morath**

### **AMI VITALE** USA, 1971

Nach Abschluss ihres Studiums in International Studies an der University of North Carolina arbeitete Ami Vitale als Fotojournalistin und Filmemacherin. Ihre Arbeit hat sie bisher in mehr als 85 Länder geführt. Ihre Berichte aus Europa, dem Nahen Osten und Afrika sind in Zeitschriften wie *GEO*, *Newsweek*, *TIME*, *The Telegraph Sunday Magazine*, *The New York Times*, *Los Angeles Times*, *Le Figaro* und *Smithsonian Magazine* erschienen, außerdem hat sie als Fotografin für *National Geographic* gearbeitet. Ihre Bilder wurden in Galerien und Museen in aller Welt gezeigt. Sie wurde von World Press Photo (2003, 2005 und 2015), der National Press Photographers Association (2001) und der Society of American Travel Writers (2001/2002) ausgezeichnet, erhielt den Inge Morath Award der Magnum Foundation (2002), den Canon Female Photojournalist Award für ihre Arbeit in Kaschmir (2003) sowie das Alexia Foundation for World Peace-Stipendium (2000).

Ami Vitale ist Mitbegründerin von *Ripple Effect Images*, einer Gruppe von Wissenschaftlerinnen, Schriftstellerinnen, Fotografinnen und Filmemacherinnen, die mit starken Geschichten Probleme von Frauen in Entwicklungsländern illustrieren wollen.

#### Ami Vitale über **DONAUREISE. AUF DEN SPUREN VON INGE MORATH**:

»Wir waren ständig unterwegs. Es war spontan, schwindelerregend, chaotisch; eine wichtige Möglichkeit, die Welt ohne Termindruck und Erwartungen von Redaktionen zu erkunden. Wir achteten nicht auf Zeit und Entfernung, sondern konzentrierten uns stattdessen allein auf das Gefühl, in Bewegung zu sein und zu wissen, dass es nicht um ein Ziel ging, sondern darum, voneinander zu lernen. Das Geschenk der Donau war befreiend und hat uns letztlich zusammengebracht.«

#### Ihr Fotografie-Projekt **In Motion, 2014** an der Donau:

Der Einfluss des Menschen auf die Natur und umgekehrt, der Einfluss der Natur auf den Menschen ist ein Thema, das allen Fotografien von Ami Vitale zugrunde liegt. Eine Industrieszene wird doppelt belichtet vor Rissen im Zement, durch die Blumen wachsen; ein Liebespaar sitzt vor einem abgewrackten Kampfflugzeug, das von der Natur übernommen wird. Ihre Beobachtung menschlicher und tierischer Regungen wandelt das Gefühl für den Raum auf amüsante Weise, und die Natur wird zum Protagonisten für Aufklärung und Erhellung.